Verordnung über die Aus-, Weiter- und Fortbildung der Personen im öffentlichen Veterinärdienst

Änderung vom ...

ENTWURF vom 05.07.2010

*Der Schweizerische Bundesrat
verordnet:*

I

Die Verordnung vom 24. Januar 2007¹ über die Aus-, Weiter- und Fortbildung der Personen im öffentlichen Veterinärdienst wird wie folgt geändert:

*Ersatz von Ausdrücken
Betrifft nur den französischen Text.*

Titel

Verordnung über die Aus- und Weiterbildung der Personen im öffentlichen Veterinärdienst

Ingress

gestützt auf die Artikel 2 und 3 Ziffer 1 des Tierseuchengesetzes vom 1. Juli 1966²,
Artikel 41 Absatz 1 des Lebensmittelgesetzes vom 9. Oktober 1992³ und
Artikel 32 Absatz 4 des Tierschutzgesetzes vom 16. Dezember 2005⁴,

...

Art. 1 Gegenstand

Diese Verordnung regelt die Anforderungen an die Aus- und Weiterbildung folgender Personen im öffentlichen Veterinärdienst:

- 1 SR 916.402
- 2 SR 916.40
- 3 SR 817.0
- 4 SR 455

- a. Kantonstierärztinnen und Kantonstierärzte;
- b. leitende amtliche Tierärztinnen und leitende amtliche Tierärzte;
- c. amtliche Tierärztinnen und amtliche Tierärzte;
- d. amtliche Fachexpertinnen und amtliche Fachexperten;
- e. amtliche Fachassistentinnen und amtliche Fachassistenten Schlacht tier- und Fleischuntersuchung;
- f. amtliche Fachassistentinnen und amtliche Fachassistenten für weitere Aufgaben im öffentlichen Veterinär dienst.

Art. 2 Abs. 3

³ Das Fähigkeitszeugnis wird nach erfolgreich absolvierter Weiterbildung gemäss Artikel 7 und bestandener Prüfung erteilt.

Art. 3 Abs. 4 und 5 (neu)

⁴ Die amtlichen Fachassistentinnen und Fachassistenten Schlacht tier- und Fleischuntersuchung üben Aufgaben im öffentlichen Veterinär dienst im Bereich Schlacht tier- und Fleischuntersuchung nach der Verordnung vom 23. November 2005⁵ über das Schlachten und die Fleischkontrolle aus. Sie stehen unter der Aufsicht einer amtlichen Tierärztin oder eines amtlichen Tierarztes.

⁵ Die amtlichen Fachassistentinnen und Fachassistenten für weitere Aufgaben im öffentlichen Veterinär dienst üben die Aufgaben im öffentlichen Veterinär dienst aus, die weder amtlichen Tierärztinnen und Tierärzten, amtlichen Fachexpertinnen und Fachexperten noch amtlichen Fachassistentinnen und Fachassistenten Schlacht tier- und Fleischuntersuchung vorbehalten sind. Sie stehen unter der Aufsicht einer amtlichen Tierärztin oder eines amtlichen Tierarztes

Art. 4 Stellvertretung

¹ Wer eine Person nach Artikel 1 Buchstabe a, c, e oder f vertritt, muss die gleichen Anforderungen an die Weiterbildung erfüllen wie diese.

² Wer eine Person nach Artikel 1 Buchstabe b oder d vertritt, muss ausreichende Qualifikationen für die Erfüllung der Aufgabe aufweisen.

Art. 5 Übertragung von Aufgaben auf nichtamtliche Tierärztinnen und Tierärzte

Die Kantonstierärztin oder der Kantonstierarzt kann nichtamtliche Tierärztinnen und Tierärzte mit der Schlacht tier- und Fleischuntersuchung in Betrieben mit geringer Kapazität nach Artikel 3 Buchstabe l der Verordnung vom 23. November 2005⁶ über

⁵ SR 817.190

⁶ SR 817.190

das Schlachten und die Fleischkontrolle betrauen, wenn diese Tierärztinnen und Tierärzte ausreichende Qualifikationen für die Erfüllung der Aufgabe aufweisen.

Gliederungstitel vor Art. 6

2. Abschnitt: Aus- und Weiterbildung

Art. 6 Ausbildung

¹ Wer eine Funktion nach Artikel 1 Buchstaben a–c übernehmen will, muss verfügen über:

- a. ein eidgenössisches Diplom in Veterinärmedizin; oder
- b. ein anerkanntes ausländisches Diplom in Veterinärmedizin nach Artikel 15 des Medizinalberufegesetzes vom 23. Juni 2006⁷.

² Wer die Funktion als amtliche Fachexpertin oder amtlicher Fachexperte übernehmen will, muss über ein Diplom in einem Medizinalberuf verfügen oder ein Hochschulstudium in Biologie oder ein Hochschul- oder Fachhochschulstudium in Agronomie abgeschlossen haben. Die Bildungskommission (Art. 16) kann weitere Studienabschlüsse anerkennen.

³ Wer die Funktion als amtliche Fachassistentin oder amtlicher Fachassistent Schlacht tier- und Fleischuntersuchung oder als amtliche Fachassistentin oder amtlicher Fachassistent für weitere Aufgaben im öffentlichen Veterinärdienst übernehmen will, muss eine berufliche Grundbildung abgeschlossen haben.

Art. 7 Weiterbildung zur Erlangung des Fähigkeitszeugnisses

¹ Die Weiterbildung zur Erlangung des Fähigkeitszeugnisses besteht aus einem praktischen und einem theoretischen Teil. Inhalte und Anforderungen werden in Anhang 1 geregelt.

² Weisen Personen im öffentlichen Veterinärdienst nach, dass sie die Lernziele bereits erreicht haben, so können sie von der Bildungskommission ganz oder teilweise dispensiert werden:

- a. vom praktischen und vom theoretischen Teil der Weiterbildung;
- b. von Einzelfachprüfungen.

Art. 8 Abs. 1

¹ Die praktischen und die theoretischen Kenntnisse der Weiterbildung nach Artikel 7 sind an Weiterbildungsstätten zu erwerben, die von der Bildungskommission anerkannt sind.

⁷ SR 811.11

Art. 9 Qualitätssicherung

Die Personen im öffentlichen Veterinärdienst müssen ihre Kenntnisse durch regelmäßige Weiterbildung aktualisieren und sich über neue Entwicklungen auf dem Laufenden halten. Sie sind verpflichtet, jedes Jahr an mindestens einer Weiterbildungsveranstaltung teilzunehmen, welche die Kriterien der Bildungskommission erfüllt.

Art. 10 Anmeldung, Zulassung und Prüfungsstoff

Die Anmeldung und die Zulassung zu den Einzelfachprüfungen sowie der Prüfungsstoff werden in Anhang 1 geregelt.

Art. 11 Abnahme der Einzelfachprüfungen

Die Einzelfachprüfungen werden vom Prüfungsausschuss (Art. 17 Bst. a) oder von Expertinnen und Experten, die von ihm bezeichnet werden, abgenommen.

Art. 12

Aufgehoben

Art. 13 Abs. 1

¹ Für jede Einzelfachprüfung wird eine Note erteilt. Die Noten werden nach Beendigung aller Einzelfachprüfungen schriftlich eröffnet.

Art. 14 Wiederholung

Eine nicht bestandene Einzelfachprüfung kann zweimal wiederholt werden.

Art. 15 Unzulässige Mittel

¹ Die Bildungskommission kann die Prüfung als nicht bestanden erklären, wenn für die Zulassung zu einer Einzelfachprüfung oder bei einer Einzelfachprüfung unzulässige Mittel verwendet wurden.

² Im Fall nach Absatz 1 kann die Prüfung einmal wiederholt werden. Eine bei der Wiederholung der Prüfung nicht bestandene Einzelfachprüfung kann einmal wiederholt werden.

Art. 17 Aufgaben und Befugnisse

¹ Die Bildungskommission hat folgende Aufgaben:

- a. Sie ernennt einen Prüfungsausschuss.
- b. Sie ist für das Budget und die Finanzen verantwortlich.

- c. Sie legt die Lernziele der Weiterbildung nach Artikel 7 fest und passt sie den neuen Erkenntnissen an.
 - d. Sie anerkennt die Weiterbildungsstätten und die Weiterbildungskurse für die Weiterbildung nach Artikel 7.
 - e. Sie legt die Kriterien fest, welche die Weiterbildungsveranstaltungen nach Artikel 9 erfüllen müssen.
 - f. Sie anerkennt ausländische Weiterbildungen.
 - g. Sie erteilt Dispense nach Artikel 7 Absatz 2.
 - h. Sie entscheidet im Rahmen ihrer Zuständigkeiten nach Anhang 1 über die Zulassung zu den Einzelfachprüfungen.
 - i. Sie stellt Fähigkeitszeugnisse aus.
 - j. Sie erstellt zuhanden des BVET und der Kantone einen Jahresbericht.
- ² Sie kann:
- a. mit den Weiterbildungsstätten Leistungsverträge abschliessen;
 - b. Weiterbildungsveranstaltungen durchführen.

Art. 18 Entschädigungen

¹ Die Entschädigung der Mitglieder der Bildungskommission richtet sich nach den Artikeln 8I–8f der Regierungs- und Verwaltungsorganisationsverordnung vom 25. November 1998⁸.

² Die Mitglieder des Prüfungsausschusses und die Expertinnen und Experten werden wie die Mitglieder gesellschaftsorientierter ausserparlamentarischer Kommissionen nach Anhang 2 der Regierungs- und Verwaltungsorganisationsverordnung vom 25. November 1998 entschädigt. Sie werden in die Kategorie G3 eingestuft.

Art. 19

¹ Die Prüfungsgebühren und das Kursgeld des BVET richten sich nach Artikel 24a der Verordnung vom 30. Oktober 1975⁹ über die Gebühren des Bundesamtes für Veterinärwesen.

² Ungedeckte Weiterbildungskosten werden von Bund und Kantonen je zur Hälfte getragen.

Art. 20 Übergangsbestimmungen

¹ Personen, die eine Funktion nach Artikel 1 Buchstaben b–f ausüben, müssen die Weiterbildung nach Artikel 7 spätestens fünf Jahre nach Inkrafttreten dieser Verordnung mit einer Prüfung abschliessen.

⁸ SR 172.010.1

⁹ SR 916.472

² Die zum Zeitpunkt des Inkrafttretens der Verordnung im Amt stehenden Kantonstierärztinnen und Kantonstierärzte müssen keine Weiterbildung nach Artikel 7 absolvieren.

³ Personen im öffentlichen Veterinärdienst, die zum Zeitpunkt des Inkrafttretens der Verordnung höchstens fünf Jahre vor dem Erreichen des ordentlichen AHV-Rentenalters stehen, müssen keine Weiterbildung nach Artikel 7 absolvieren.

⁴ Das BVET sowie die Kantonstierärztinnen und Kantonstierärzte können nach Anhörung der Bildungskommission in ihrem Zuständigkeitsbereich:

- a. Personen, die nach bisherigem Recht als leitende Tierärztin oder leitender Tierarzt, Fleischinspektorin oder Fleischinspektor, tierärztliche Fleischkontrolleurin oder tierärztlicher Fleischkontrolleur tätig sind, als amtliche Tierärztinnen und Tierärzte anerkennen, wenn diese Personen nachweisen, dass sie die Lernziele der Weiterbildung nach Artikel 7 erreicht haben;
- b. Personen, die nach bisherigem Recht als nichttierärztliche Fleischkontrolleurin oder nichttierärztlicher Fleischkontrolleur tätig sind, als amtliche Fachassistentinnen und Fachassistenten Schlachtier- und Fleischuntersuchung anerkennen, wenn diese Personen nachweisen, dass sie die Lernziele der Weiterbildung nach Artikel 7 erreicht haben.

II

Anhang 1 wird gemäss Beilage geändert.

III

Diese Änderung tritt am ... in Kraft.

...

Im Namen des Schweizerischen Bundesrates

Die Bundespräsidentin: Doris Leuthard

Die Bundeskanzlerin: Corina Casanova

Anhang I
(Art. 7 und 12)

Weiterbildung zur Erlangung des Fähigkeitszeugnisses

Artikelverweis

Anhang I
(Art. 7 Abs. 1 und 10)

Ziff. 1.1 Abs. 1 Bst. c, Abs. 4 und Abs. 5

¹ Wer das Fähigkeitszeugnis als amtliche Tierärztin oder als amtlicher Tierarzt erwerben will, muss eine praktische Weiterbildung von mindestens 80 Arbeitstagen vorweisen. Sie oder er muss:

- c. insgesamt mindestens 30 Arbeitstage in einem Schlachtbetrieb, Zerlegungsbetrieb, lebensmittelverarbeitenden Betrieb, einer Grenzkontrollstelle für Frischfleisch oder einem Betrieb der Primärproduktion tätig gewesen sein, wovon mindestens 5 Tage in einem Schlachtbetrieb absolviert werden müssen; die Tätigkeit muss sich insbesondere auf die Überprüfung des Managements der Lebensmittelsicherheit einschliesslich Tiergesundheit und Tierschutz beziehen.

⁴ *Aufgehoben*

⁵ Die sich weiterbildende Person muss von einer amtlichen Tierärztin oder einem amtlichen Tierarzt betreut werden.

Ziff. 1.2 Bst. a–c und f

Die Prüfung wird mit sechs Noten bewertet und umfasst:

- a. eine schriftliche Einzelfachprüfung über die Kenntnisse des Tierseuchenrechts;
- b. eine schriftliche Einzelfachprüfung über die Kenntnisse des Lebensmittelrechts bei der Primärproduktion oder der Schlachtung sowie des Heilmittelrechts;
- c. eine schriftliche Einzelfachprüfung über die Kenntnisse des Tierschutzrechts;
- f. eine mündliche Einzelfachprüfung über die Kenntnisse im Aufgabenbereich der amtlichen Tierärztinnen und Tierärzte.

Ziff. 1.3 Prüfungsanmeldung

- ¹ Wer eine Einzelfachprüfung nach Ziffer 1.2 Buchstaben a–c und f ablegen will, reicht die Prüfungsanmeldung bei der Bildungskommission ein.
- ² Der Prüfungsanmeldung nach Absatz 1 sind beizulegen:
 - a. der Ausweis über den Studienabschluss;
 - b. die Belege über die theoretische Weiterbildung oder ein Dispens der Bildungskommission.
- ³ Die Bildungskommission entscheidet über die Zulassung zu den Einzelfachprüfungen nach Ziffer 1.2 Buchstaben a–c und f.
- ⁴ Wer die Einzelfachprüfung nach Ziffer 1.2 Buchstabe d ablegen will, reicht die Prüfungsanmeldung bei der zuständigen Kantonstierärztin oder dem zuständigen Kantonstierarzt ein. Der Prüfungsanmeldung ist der Beleg über die praktische Weiterbildung oder ein Dispens der Bildungskommission beizulegen. Die zuständige Kantonstierärztin oder der zuständige Kantonstierarzt entscheidet über die Zulassung zur Einzelfachprüfung.
- ⁵ Wer die Einzelfachprüfung nach Ziffer 1.2 Buchstabe e ablegen will, reicht die Prüfungsanmeldung bei der zuständigen Leiterin oder dem zuständigen Leiter des Schlachtbetriebs ein. Der Prüfungsanmeldung ist der Beleg über die praktische Weiterbildung oder ein Dispens der Bildungskommission beizulegen. Die Leiterin oder der Leiter entscheidet über die Zulassung zur Einzelfachprüfung.

Ziff. 2.2 Bst. c

- c. eine mündliche Einzelfachprüfung über die Kenntnisse im Aufgabenbereich der leitenden amtlichen Tierärztin oder des leitenden amtlichen Tierarztes.

Ziff. 2.3 Prüfungsanmeldung

- ¹ Wer die Prüfung nach Ziffer 2.2 ablegen will, reicht die Prüfungsanmeldung bei der Bildungskommission ein.
- ² Der Prüfungsanmeldung sind beizulegen:
 - a. der Ausweis über den Studienabschluss sowie bereits erlangte Fähigkeitszeugnisse nach dieser Verordnung;
 - b. die Belege über die praktische und theoretische Weiterbildung oder ein Dispens der Bildungskommission.
- ³ Die Bildungskommission entscheidet über die Zulassung zur Prüfung.

Ziff. 3.1 Abs. 2

² Die Kandidatin oder der Kandidat muss von einer amtlichen Tierärztin oder einem amtlichen Tierarzt betreut werden.

Ziff. 3.2 Prüfung

Die Prüfung wird mit drei Noten bewertet und umfasst:

- a. eine schriftliche Einzelfachprüfung über die Kenntnisse im Fachbereich;
- b. eine mündliche Einzelfachprüfung über die Kenntnisse im Fachbereich; und
- c. eine praktische Einzelfachprüfung über die Kenntnisse im Fachbereich.

Ziff. 3.3 Prüfungsanmeldung

¹ Wer eine Einzelfachprüfung nach Ziffer 3.2 Buchstaben a und b ablegen will, reicht die Prüfungsanmeldung bei der Bildungskommission ein.

² Der Prüfungsanmeldung nach Absatz 1 sind beizulegen:

- a. der Ausweis über den Studienabschluss;
- b. die Belege über die theoretische Weiterbildung oder ein Dispens der Bildungskommission.

³ Die Bildungskommission entscheidet über die Zulassung zu den Einzelfachprüfungen nach Ziffer 3.2 Buchstaben a und b.

⁴ Wer die Einzelfachprüfung nach Ziffer 3.2 Buchstabe c ablegen will, reicht die Prüfungsanmeldung bei der zuständigen Kantonstierärztin oder dem zuständigen Kantonstierarzt ein. Der Prüfungsanmeldung ist der Beleg über die praktische Weiterbildung oder ein Dispens der Bildungskommission beizulegen. Die Kantonstierärztin oder der Kantonstierarzt entscheidet über die Zulassung zur Einzelfachprüfung.

Ziff. 4.1.1 Abs. 2

Aufgehoben

Ziff. 4.1.3 Abs. 1

¹ Die Prüfung wird mit drei Noten bewertet und umfasst:

- a. eine schriftliche Einzelfachprüfung über die Kenntnisse im Fachbereich;
- b. eine mündliche Einzelfachprüfung über die Kenntnisse im Fachbereich; und
- c. die praktische Schlachtier- und Fleischuntersuchung bei zwei Tierarten.

Ziff. 4.1.4 Prüfungsanmeldung

¹ Wer die Prüfung nach Ziffer 4.1.3 ablegen will, reicht die Prüfungsanmeldung bei der Bildungskommission ein.

² Der Prüfungsanmeldung sind beizulegen:

- a. der Ausweis über den Studienabschluss oder den Abschluss der beruflichen Grundbildung;
- b. die Belege über die praktische und theoretische Weiterbildung oder ein Dispens der Bildungskommission.

³ Die Bildungskommission entscheidet über die Zulassung zur Prüfung.

Ziff. 4.2.2 Prüfung

Die Prüfung wird mit drei Noten bewertet und umfasst:

- a. eine schriftliche Einzelfachprüfung über die Kenntnisse im Fachbereich;
- b. eine mündliche Einzelfachprüfung über die Kenntnisse im Fachbereich; und
- c. die praktische Durchführung einer Kontrolle und das Verfassen des Kontrollberichts im Fachbereich.

Ziff. 4.2.2^{bis} Prüfungsanmeldung

¹ Wer die Prüfung nach Ziffer 4.2.2 ablegen will, reicht die Prüfungsanmeldung bei der Bildungskommission ein.

² Der Prüfungsanmeldung sind beizulegen:

- a. der Ausweis über den Studienabschluss oder den Abschluss der beruflichen Grundbildung;
- b. die Belege über die praktische und theoretische Weiterbildung oder ein Dispens der Bildungskommission.

³ Die Bildungskommission entscheidet über die Zulassung zur Prüfung.